

# hessischer Chorspiegel

Zeitschrift des Hessischen Sängerbundes e.V.



**#zusammensINGEN  
wirSTÄRKER**

**Du!?**



## Liebe Leserinnen und Leser,

für diese Ausgabe war eine große Berichterstattung über das Deutsche Chorfest in Leipzig geplant. Wir hätten Ihnen die Wettbewerbsergebnisse präsentiert, viele Bilder gezeigt und die eine oder andere Anekdote, die unsere hessischen Chöre in Sachsen erlebt hätten, erzählt.

Doch all das werden Sie nun erst wesentlich später lesen können, denn das Deutsche Chorfest musste aufgrund der aktuellen Lage verschoben werden. Der neue Termin steht noch nicht abschließend fest.

Natürlich haben wir für Sie aber wieder interessante Artikel zusammengestellt, wie Chöre und Chorleiter/\*innen in Zeiten von Corona mit der Situation umgehen.

Allen voran hat die Deutsche Chorjugend ein tolles Projekt auf die Beine gestellt: #zusammenSINGENwirSTÄRKER. Dieses Lied, komponiert von Oliver Gies, wurde in ganz Deutschland virtuell einstudiert und ein tolles Video zusammengestellt. Lesen Sie mehr dazu auf Seite 8.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Sommerzeit und bleiben Sie gesund!

Herzlichst, Ihre

Heike Steinmetz,  
Vizepräsidentin des Hessischen Sängerbundes

### Impressum Hessischer Chorspiegel

*Herausgeber: Hessischer Sängerbund e. V.  
Mauerweg 25, 61440 Oberursel  
Tel. 06171 704972, Fax 06171 704974  
E-Mail: [chorspiegel@hessischer-saengerbund.de](mailto:chorspiegel@hessischer-saengerbund.de)  
[www.hessischer-saengerbund.de](http://www.hessischer-saengerbund.de)*

*Für den Inhalt verantwortlich:  
Claus-Peter Blaschke (Präsident HSB)  
Heike Steinmetz (Vizepräsidentin HSB)  
Christiane Icke (HCJ)  
Werner Schupp (Redaktionsleitung)*

*Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel sinnwährend zu kürzen oder zu ändern.*

*Layout/Druck: Druck- und Pressehaus Naumann GmbH & Co. KG, 63571 Gelnhausen*

*Der Bezugspreis beträgt pro Jahr und Chor (je 4 Exemplare bei 6 Ausgaben) 20,45 €, Einzelabonnement pro Jahr 12,- €.*

*Auflage: 5.600*

### Zum Titelbild

*Unser Titelfoto zeigt einen Ausschnitt des Projekts „#zusammenSINGEN-wirSTÄRKER!“ der Deutschen Chorjugend. Einen Bericht hierzu finden Sie auf Seite 8.*

*Und wenn Sie auch Ihren Chor einmal auf dem Titel des Hessischen Chorspiegels sehen möchten, dann schicken Sie uns Ihre Berichte und Fotos an [chorspiegel@hessischer-saengerbund.de](mailto:chorspiegel@hessischer-saengerbund.de).*

# In diesem Heft

- 02 | Editorial
- 04 | Wann darf endlich wieder gesungen werden?
- 05 | Stilblüten aus der Geschäftsstelle
- 08 | #zusammenSINGENwirSTÄRKER
- 09 | Tipps vom Musikausschusses HSB  
über Alternativen zu Präsenzproben
- 11 | Der Hessische Sängerbund gratuliert
- 13 | Die Chorleiterschule Frankfurt
- 15 | Bundeskongress Kinder- und Jugendarbeit
- 15 | Entwicklung neuer Tonübertragungstechnik
- 16 | Chorleitung in Corona-Zeiten
- 17 | C(h)orona
- 18 | Das A und O ist die Beziehungsebene  
– Eltern im Kinderchor –
- 20 | Frankfurter Spatzen gewinnen  
bundesweiten Chorliebe-Preis
- 21 | Einstieg Chormangement Chorjugend (DCJ + HCJ)
- 23 | SingBus Deutsche Chorjugend – Tourstart in Hessen
- 24 | Seminar Chormanager im  
Hessischen Sängerbund

# Wann darf endlich wieder gesungen werden?

Als am 13. März 2020 die Verordnung zur Bekämpfung des Corona-Virus der Hessischen Landesregierung in Kraft trat, wusste niemand, was, wann und wie alles auf uns zukommen wird.

Die letzten Wochen in der Geschäftsstelle des Hessischen Sängerbundes (HSB) waren alles andere als normal.

Aber von Anfang an: Die erste Frage nach finanzieller Unterstützung für Vereine durch den HSB erreichte uns bereits am 17. März, was uns etwas verwunderte. Galten die Einschränkungen zunächst „nur“ vom 16. März bis zum 19. April 2020.

Zwei Tage später wurde gefragt, wie es mit der Bezahlung der Chorleiter\*innen aussähe? So ging es wechselseitig die nächsten Wochen weiter. Die Hessische Landesregie-

rung hat relativ zügig eine Soforthilfe für Chorleiter\*innen zur Verfügung gestellt, die noch zügiger bearbeitet und überwiesen wurde. Auch gemeinnützige Vereine konnten Gelder beantragen. Aber ... hier wurden wir gefragt, warum dies nur für gemeinnützige Vereine gelte. Ein Vorsitzender „forderte“ sogar, wir sollten mindestens zwei Personen für die Bearbeitung und Beantwortung der Fragen, die sich im Rahmen der Antragstellung ergeben könnten, abstellen. Schließlich hätten wir ja genug Personal.

Am 17. März ging die Geschäftsstelle zum ersten Mal für 14 Tage in Quarantäne, da ein Verdachtsfall in direktem Umfeld bestand, der sich zum Glück als negativ herausstellte. Nach vier Wochen wiederholte sich die Quarantäne, diesmal leider mit keinem positiven Ausgang für die betroffene Person.

Die Anrufe und E-Mails zum Thema Corona, finanzielle Unterstützung und Singen wurden täglich mehr. Da auch uns keine Details vorlagen, konnten wir nur auf die Berichte in den verschiedenen Medien verweisen, was bei einigen auf wenig Verständnis stieß. Sogar Vereine, die seit Jahren kein Mitglied mehr im Hessischen Sängerbund sind, Vorsitzende aus anderen hessischen Landesverbänden und einfach nur singende Menschen riefen bei uns an oder schrieben uns. Manchmal stellten wir uns die Frage, wo sich die Anrufer und Schreiber über die aktuelle Situation informieren.

Mehrfach wurde gefragt: „Was macht der HSB eigentlich?“ Das Präsidium des HSB, des Deutschen Chorverbandes, des Landesmusikrates und die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle haben versucht, bei Ministerium, Behörden und Ämtern definitive Auskünfte zu bekommen – meistens mit mäßigem Erfolg. Sobald uns relevante Informationen vorlagen, wurden diese zeitnah auf unserer Webseite veröffentlicht.

Bei vielen Anrufern haben wir nachgefragt, ob man sich auf unserer Webseite informiert habe. Fast jedes Mal wurde dies verneint. Eine Vorsitzende forderte uns sogar auf, alle unsere Vereine (Anmerkung: ca. 1.200 Vereine, ohne Chorgruppen) persönlich zu informieren.

Am 18. Mai 2020 wurden die Beschränkungen gelockert, was einen Teil derjenigen, die sich bis dahin noch nicht gemeldet hatten, auf den Plan rief, jetzt beim HSB anzurufen und/oder eine E-Mail zu senden, uns zu beschimpfen und uns Untätigkeit vorzuwerfen. Denn: Auch zu diesem Zeitpunkt wurden in keiner Verordnung die Laienchöre erwähnt. Wofür wir anscheinend verantwortlich waren/sind. Interessant war/ist auch, wie viele Menschen sich



Ihr Chorhotel!

Probenwochenenden. Singfreizeit. Chorreisen

**Betz** LANDHOTEL  
\*\*\* SUPERIOR

Brüder-Grimm-Straße 21  
63628 Bad Soden-Salmünster  
Fon +49 (0) 60 56 - 73 90 | info@landhotel-betz.de  
[www.landhotel-betz.de](http://www.landhotel-betz.de)

YouTube

■ Hallenbad ■ Restaurant ■ Bierstube ■ Lounge-Terrasse

in der Virologie auskennen, und, obwohl COVID-19 „erst“ seit zehn Wochen unser aller Leben und Alltag bestimmt, bestens über Langzeitstudien zum Thema Singen/Aerosole und Corona unterrichtet sind und diese interpretieren können.

Das Präsidium erstellte eine „Hilfestellung“, die wir als „Hygienekonzept“ an alle unsere Sängerkreise gesandt und auf unserer Webseite veröffentlicht hatten. Haben Sie schon einmal innerhalb von zwei Tagen über 100 Mails mit dem identischen Betreff erhalten? Die Anrufe haben wir nicht gezählt.

Nachfolgend haben wir eine sehr kleine Auswahl dessen, was gefragt wurde, zusammengestellt. An dieser Stelle möchte ich gerne einen Sängerkreisvorsitzenden zitieren und ihm für seine Unterstützung danken, der mir am Telefon sagte: „Wie man es macht, ist es falsch.“ Dem kann ich uneingeschränkt zustimmen.

## Stilblüten

### aus der Geschäftsstelle

Vielen Dank für das heute geführte Telefonat. Wie besprochen, hoffe ich wirklich, dass sich nach dieser Corona-Krise einige Dinge im Bereich der Vereinsförderung bzw. Behinderung der Vereinsarbeit durch die derzeitige Gesetzeslage, wie z.B. eine Erhöhung der Umsatzsteuergrenze von derzeit 16.000,- € für Veranstaltungen oder auch ein höheres erlaubtes Vereinsgut haben im Hinblick auf Entziehung der Gemeinnützigkeit der Vereine durch das Finanzamt, ändern wird.

Ich würde mich persönlich freuen, wenn Sie gemeinsam mit dem Präsidenten des DCV, Christian Wulff, dies mal mit politischen Verantwortlichen in Deutschland diskutieren würden und die Gesetze entsprechend angepasst würden. Diese Hürden führen beispielsweise auch dazu, dass die meisten Vereine (und hier nicht nur Gesangsvereine, sondern die Mehrzahl aller Vereine in der Bundesrepublik) nicht genügend „Puffer“ haben, um solche unvorhersehbaren Situationen finanziell zu überstehen. Wäre dies nicht der Fall, hätte ich einen solchen „Hilferuf“ ggf. nie gestartet. Ich hoffe, dass hiermit weitere Diskussionen und Gespräche zum Chorwesen in Deutschland „entfacht“ werden. Das geschieht m. E. noch viel zu wenig in der Öffentlichkeit und deshalb ist auch die Beachtung der deutschen Chorszene in der Öffentlichkeit zu gering.

Zwischenzeitlich ist die Situation in Hessen so, dass quasi jeder Landkreis/jede Gemeinde und jede Stadt ihre eigenen Regelungen zum Singen der Laienchöre hat. Gerne erläutern wir Ihnen die Details per E-Mail oder am Telefon.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Sängerinnen und Sänger, eine Lockerung der Beschränkungen heißt nicht, dass wir COVID-19 überstanden haben. Überstanden haben wir zunächst einmal eine schnelle Ausbreitung des Virus. Unabhängig davon, ob die Verordnungen für alle „Sinn“ machen und vieles und viele nicht berücksichtigt wurden, sollten wir meiner Meinung nach denen dankbar sein, die Entscheidungen zum Schutz unserer Gesundheit getroffen haben und weiterhin auch noch treffen müssen. Denken Sie bitte nicht nur an sich und Ihr Hobby, sondern auch an Ihre Mitmenschen. Versuchen Sie, gesund zu bleiben.

Josy Ehret

Das Programm des Landes Hessen zur „Weiterführung der Vereins- und Kulturarbeit“ wurde auf der Internetseite des Hessischen Sängerbundes vorgestellt. Nachdem wir, die „XXX e.V.“, einen entsprechenden Antrag gestellt haben, ist heute die untenstehende E-Mail\* bei mir eingegangen.

Sind die Chöre, die dem Hessischen Sängerbund angehören, von der Förderung ausgenommen? Ich muss sagen, diese E-Mail hat mich sehr befremdet.  
\*nicht beigefügt

Guten Tag,  
auf Ihrer Seite haben Sie einen Hinweis auf das Förderprogramm des Landes Hessen für Vereine verlinkt. Für die Kulturvereine wird auf eine Vielzahl von Verbänden hingewiesen, leider aber nicht auf Chorverbände. Bedeutet dies, dass die im HSB organisierten Gesangsvereine von der Förderung nicht erfasst werden? Sollte das so zutreffen, wäre auch die Frage, ob seitens des Hess. Sängerbundes hierzu nochmal eine Rückkopplung mit dem Land erfolgen kann, weil die Corona-Krise ja die Gesangsvereine letztlich nicht anders trifft als die anderen Vereine auch (Vertrag Chorleiter, wegbrechende Einnahmen aus wirtsch. Geschäftsbetrieben. ..). Kurze Rückmeldung wäre gut.

# Stilblüten

## aus der Geschäftsstelle

Der Sängerkreis XXX hat in seiner gestrigen Sitzung entschieden, das Hygienekonzept des HSB an die Chöre weiterzuleiten, aber von der Wiederaufnahme der Chorproben vorläufig bis 31.08.2020 abzusehen.

Auf der Website des Landes Hessen stehen seit gestern eine ganze Menge Updates zu den gerade erst vereinbarten Lockerungen in allen möglichen Bereichen des priv. u. öffentlichen Lebens. Das Singen als Stichwort taucht leider nirgendwo auf.

Welche Infos haben Sie z.B. zu Chorproben, meinetwegen im Freien u. mit gebührendem Abstand?

Wie vermutlich alle Chöre, können auch wir es kaum erwarten, unsere Probenarbeit endlich wieder aufzunehmen; im Bedarfsfalle sogar im Freien, was mit einer Chorstärke zw. 12 u. 20 Sängern inkl. Dirigent doch irgendwie möglich sein sollte.

Wäre es nicht die Aufgabe eines Chorverbandes, relevante Veröffentlichungen zu sammeln, auszuwerten und die Ergebnisse seinen Mitgliedern zugänglich zu machen? Nichts davon ist beim HSB zu sehen.

Ein Pressespiegel mit Links zu relevanten Artikeln in der deutschen und internationalen Presse? Auch hier Fehlanzeige beim HSB.

Wenn Sie nicht wollen, dass sich der sicher nicht nur bei mir entstehende Eindruck von Inkompetenz und Tatenlosigkeit verfestigt, wäre es an der Zeit, sich zu bemühen, das Gegenteil zu beweisen.

Herzlichen Dank für das tolle Telefonat. Ich habe am Montagabend die Info auf der Seite vom HSB zur Förderung für Chorleiter gesehen und gleich über den Link den Antrag fertig gemacht.

Abgeschickt habe ich ihn am Dienstag gegen 10.45 Uhr. Um 14.08 Uhr hatte ich die Zusage zur Soforthilfe vom RP Kassel. Superschnell und wirklich unkompliziert. Kann es nur jedem empfehlen.

Was natürlich super gewesen wäre: Der Musikausschuss hätte mal eine kurze Rundmail an die Chorleiter zur Info rausschicken können.

Wo finde ich Übungsräume, die eine Höhe von 4 Metern haben?

Das Gleiche, wo finde ich Räume, worin ich 10 m<sup>2</sup> für jeden Sänger gewährleisten kann? Die Mehrheit der Sängerinnen und Sänger gehört zur Risikogruppe! Singen mit Maske ist doch nicht möglich.

Ich möchte nun nicht auf jede Vorgabe eingehen, aber nach meiner Meinung ist ein Singstundenbetrieb mit diesen Hygienevorgaben absolut praxisfremd und in der Regel nicht einzuhalten.

Sicherlich macht es Sinn, wenn der Verband im Interesse aller Chöre sich des Themas annimmt und es keine Einzelaktionen der Sängerkreise gibt, aber ich finde, dass bei aller gebotener Vorsicht trotzdem auch Nachfragen des Verbandes bei der Politik erfolgen sollten, wann, in welcher Form und mit welcher Personenanzahl gemeinsam Proben wieder möglich sein werden?

Sie wissen selbst, dass es nahezu unmöglich ist, 30 Minuten mit einer Maske vor dem Mund zu singen, bzw. für den Chorleiter äußerst schwierig sein wird, sich mit Maske über solch weite Abstände verständlich zu machen. Die Frage ist auch: warum steht diese Pflicht im Hygieneplan des hessischen Sängerbundes und andere Chorverbände empfehlen es, aber schreiben es nicht vor?

1) NIRGENDWO anders (Gaststätten, Geschäfte, öffentlicher Verkehr etc.) wird den Leuten eine maximale Verweildauer von 30 Minuten vorgeschrieben.  
2) Der Mindestabstand zwischen Sängerinnen und Sängern soll 3 m betragen, der Abstand zum Dirigenten jedoch 5 m.

Dieser erweiterte Abstand zum Dirigenten ist noch nicht mal in sich selbst schlüssig, da doch alle Personen sich im selben Raum aufhalten und die gleiche Luft atmen.

Vielen Dank, dass jetzt auch der Hessische Sängerbund ein Konzept vorgelegt hat.

So mancher Satz ist etwas fragwürdig und in der Realität kaum umsetzbar. Da fehlt etwas die Praxisnähe.

Der Grund, weshalb ich schreibe, ist jedoch der, dass es in den Verordnungen des Landes Hessen erhebliche Unterschiede zwischen drinnen & draußen, sowie privatem & öffentlichem Gelände gibt. Dies ist in dem vorliegenden Konzept kaum bis nicht berücksichtigt.

Zum Beispiel: Proben im Raum ist problematisch. Jedoch im Freien, was ist da???

Bei festem Sitzplatz und 1,5 m Abstand darf man im Freien ohne Mundschutz sitzen und dabei sprechen und diskutieren, was nachweislich mehr Aerosol ausstößt, als musizieren. In NRW ist es im Freien somit erlaubt.

Es ist ja schön, wenn Sie vom Vorstand Informationen zu den Chorleiter/innen und deren wirtschaftlicher Situation auf der Internetseite des HSB weitergeben, aber was ist mit den Mitgliedschören, da habe ich leider nichts finden können? Auch wenn es gelingt, mit den Chorleiter/innen über weniger Honorar zu sprechen, bleibt doch in den Kassen der Chöre auf das Jahr gesehen ein Loch in der Kasse. Keine Veranstaltungen, keine Konzerte, keine Einnahmen.

Bleiben lediglich die Mitgliedsbeiträge, und die decken im Jahr oft nicht die Kosten der Chorleitung. Also unser Verein kann das, da wir ja steuerlich nix sparen dürfen, höchstens ein Jahr aushalten, dann sind wir pleite und nix mehr mit singen. Welchen Rat hat der HSB in diesem Fall für Vereine? Von wem kann hier etwas als „Zuschuss“ erwartet werden? Wann kann der Probetrieb wieder weitergehen? Müssen alle Sänger/innen erst mal einen Test zu Corona machen? Hierzu sollte sich der Vorstand als Vertretung der Chöre mal Gedanken machen! Allein ein nett gemeinter Hinweis über die Chorleiter/innen-Kosten dient den Mitgliedsvereinen nichts. Hier erwarte ich mehr Infos und mehr Engagement vom HSB! Ich bin gespannt auf Ihre Antwort und verbleibe mit freundlichen, aber etwas enttäuschten Sangesgrüßen.

In den zurückliegenden Wochen haben wir versucht, das Vereinsleben des MGV XXX – zumindest digital – lebendig zu halten.

Jetzt kam die Frage auf, ob wir – unter Beachtung des Abstandsgebots und entsprechender Hygieneregeln – in kleinen Gruppen in den Sommermonaten draußen zumindest „mal wieder“ singen können.

Wir wissen, dass der Gesang besonders betroffen ist in der aktuellen Krise (Aerosole). Deswegen wenden wir uns mit der Bitte um eine Einschätzung dieses Vorhabens an Sie.

Wir würden uns über eine aktuelle Einschätzung seitens des Sängerbundes zu unserer Frage freuen. Diese kann uns weiterhelfen, die Aktivitäten des Vereins nach entsprechenden Vorgaben lebendig zu halten.

Sehr geehrte Damen und Herren,  
könnten Sie mir bitte helfen? Ab wann und wie dürfen wieder Chorproben stattfinden?

Gestern wurden die weiteren Schritte vorgestellt, aber leider wurde das Singen nicht einmal erwähnt. Ich denke, dafür dass diesem Hobby/Sport viele Tausend Menschen nachgehen, sollte sich der Hessische Sängerbund für die Sänger einsetzen und klären, ob und wie der Chorbetrieb wieder aufgenommen werden kann. Gibt es denn (so wie im Sport) einen möglichen Fahrplan?

Mich erreichen täglich Anfragen von Chören, die sich etwas alleingelassen fühlen, da sie keine Infos des Hessischen Sängerbundes bekommen. Es würde ja vorerst schon eine Erklärung, in der beschrieben wird, was- warum- und wie funktionieren oder auch warum es nicht funktionieren kann, genügen. Die Vorstände möchten und müssen auch ein wenig vorplanen und auch die Sänger informieren. Es heißt 1,5 m Mindestabstand, aber das kann ja für das Singen nicht zutreffen, wahrscheinlich erst recht nicht in geschlossenen Räumen. Hier erwarten wir ganz klar eine Zusammenstellung des HSB mit einer Erläuterung.

Ich gebe hier das Stimmungsbild wieder, auch mit der Frage, die immer wieder auftaucht: Was macht der HSB???

# GRÖßTER VIRTUELLER CHOR DEUTSCHLANDS



## #zusammenSINGENwirSTÄRKER –

über 1.000 Stimmen im größten virtuellen Chor Deutschlands

Als das Deutsche Chorfest, das am ersten Maiwochenende in Leipzig hätte stattfinden sollen, abgesagt werden musste, war der Deutschen Chorjugend schnell klar, dass dem Virus getrotzt werden musste. Gemeinsam mit dem Sächsischen und dem Deutschen Chorverband entstand die Idee, in einer Mitmach-Aktion ein gemeinsam gesungenes Lied zu veröffentlichen.

Der Aufruf zum Mitmachen beim „größten virtuellen Chor Deutschlands“ hat eine überwältigende Resonanz erfahren. Mehr als 1.000 Sängerinnen und Sänger beteiligten sich mit ihren eingereichten Videos und setzten damit ein Zeichen für Chorliebe statt Hass. Somit kann zu Recht behauptet werden, gemeinsam den größten virtuellen Chor Deutschlands auf die Beine gestellt zu haben.

Mehr als 1.000 Stimmen singen für Zusammenhalt in Vielfalt und verbreiten Chorliebe, Lebensfreude, Gemein-

schaft und Harmonie. Das alles vereint sich im Titel des Liedes „Zusammen singen wir stärker“, eigens komponiert von Oliver Gies (Maybepop). Das Video ist auf YouTube zu finden und ist auch in Gebärdensprache zu sehen (#zusammenSINGENwirSTÄRKER).

Dieser Chor ist nur durch die große Unterstützung zahlreicher Menschen zustande gekommen. Der herzliche Dank des Projekt-Teams geht deshalb an alle, die an diesem Gemeinschaftsprojekt mitgewirkt haben, sei es durch das Teilen des Aufrufes über soziale Medien und Newsletter, das Mitmachen im virtuellen Chor, das Verbreiten der Pressemeldung usw. Nur zusammen konnte erreicht werden, dass der virtuelle Chor jetzt für Zusammenhalt in Vielfalt singt – und gute Laune verbreitet!

Christiane Icke





# Tipps vom Bundesmusikausschusses im HSB über Alternativen zu Präsenzproben

Sicherlich kann kein Medium die physische Anwesenheit von Sänger\*innen bei einer Chorprobe ersetzen (nicht nur aus sozialen Gründen). Hier seien aber ein paar hilfreiche Tipps genannt, die Chöre über die Zeit, in der keine Präsenzproben möglich sind, hinweghelfen können. Dabei sei angemerkt, dass hier digitale Möglichkeiten ausprobiert wurden, für die jedes Chormitglied die technischen Voraussetzungen mitbringen muss.



**Veronika Bauer:** Ich habe nur Erfahrung mit Zoom. Ich habe einen Account für die Ensembles gekauft; man kann das auf Monatsbasis tun. Bis auf meine ganz Kleinen, probe ich mit allen Ensembles:

– Gemeinsames Singen ist nicht möglich, das Hören der Ergebnisse nur schlecht. ABER: – Man erlebt die Gruppe, die man vermisst.

– Stimmproben sind richtig gut, da man die einzelnen Stimmen gründlich proben kann, ohne dass sich jemand langweilt.

- Tonarbeit an neuen Stücken funktioniert gut.
- Man kann ein Whiteboard aufrufen und Dinge erklären. (Vokale, Zeichen, Absprachen usw.)
- Man kann den Bildschirm teilen, dadurch Musik vorstellen, Noten vorstellen und Musik hören etc.

Worauf man sich einstellen muss:

- Jede/-r braucht gutes Internet.
- Die erste Probe ist immer anstrengend, jede/-r muss erst eingeführt werden in das System. Das dauert. Aber die nächste Probe ist dann viel besser.



**Axel Pfeiffer:** Die Erfahrungen mit Zoom decken sich mit den Angaben von Veronika Bauer. Zum Kontakthalten innerhalb der Chöre sicherlich gut geeignet, Proben sind nur sehr eingeschränkt möglich. Eine Gehörkontrolle einer gleichzeitig singenden Gruppe von Menschen durch den musikalischen Leiter ist nicht möglich. Probenarbeit funktioniert also nur „einseitig“.

Das Aufnehmen von Videos mit Begleitung und Gesang (unter Umständen mit Einblenden der Noten/des Textes) funktioniert vor allem für Kinderchöre gut. Im Idealfall sollte die Gesangsstimme von einer Frauenstimme eingesungen werden. Wenn die Kinder an einen Mann als Chorleiter gewöhnt sind, funktioniert das aber auch. Dabei können Repertoirestücke zu Hause mitgesungen werden

– eventuell auch ohne aufgenommene Gesangsstimme/ nur mit Begleitung – um im Stimmtraining zu bleiben. Es können aber auch neue Stücke gelernt werden. Die Videos lassen sich gut über mögliche WhatsApp-Gruppen an die Chormitglieder verteilen.

Weiterhin lassen sich Videos gut nutzen, um den Chören Einsingübungen bzw. den Ablauf eines chorischen Einsingens zu vermitteln. Auch hierbei geht es darum, das Singen wachzuhalten, und um Stimmtraining.

Alle diese Videos werden von meinen Chormitgliedern sehr dankbar aufgenommen. Allerdings lässt sich für mich nicht einschätzen, wie viele Chormitglieder die Videos tatsächlich nutzen.



**Tristan Meister:** Ergänzend zu den Ideen zu Zoom wäre noch:

(Einzel-)Stimmbildung ist gut möglich, wenn man sich auf die Verzögerung einstellt. Also nicht klassisch, dass der Dozent Klavier spielt und jemand dazu singt, sondern nur abwechselnd – also vormachen und nachmachen. Hier kann man dann auch korrigieren.

In Stimmproben kann man durchaus nicht nur Töne proben, sondern auch Phrasierungen, Vokalfarben etc. Man kann natürlich nichts nachprüfen, aber sehr gut vormachen, darauf bestehen, dass eingetragen wird, geht auf jeden Fall.

Auch empfiehlt es sich, bei der Stimmprobe die Stimme immer mitzusingen, sodass eine sofortige Selbstkontrolle der Sänger\*innen erfolgen kann.

Was zusätzlich gut funktioniert, ist das Proben von Übergängen oder schweren Sprüngen. Hier kann der Chorleiter die Ansage machen, dass an einer bestimmten Stelle gestoppt werden soll und jeder seinen Ton aushält. Dann hebt der Chorleiter die Stummschaltung der Sänger\*innen auf und hört sofort, ob alle den gleichen Ton singen oder ob es noch unterschiedliche sind. In diesem Stil kann auch das Aufbauen von Akkorden geübt bzw. Hilfestellungen zur Tonerreichung gegeben werden. Gehörbildung kann so ebenfalls trainiert werden.

Inzwischen habe ich auch schon das System der Breakräume getestet. Der gesamte Chor trifft sich und man übergibt einem die Leitung einer Stimmprobe (vorausgesetzt natürlich, man hat jemanden im Chor, der das kann).

Dann arbeitet der Chor parallel in den vier Breakräumen und kommt am Ende bei einem Schlussthroughlauf zusammen. Das kam bei den Leuten sehr gut an, da man nach einer detaillierten Stimmprobe nun sofort sieht, wie sicher man im Gesamtdurchlauf ist. Günstigerweise sind dann auch schon alle für den gemeinsamen Probenabschluss beisammen.



**Mark Opekkin:** Ich habe mit meinem Chor virtuell mit einigen Videos kommuniziert: Während der Aufnahme ein bekanntes Stück aus dem Repertoire abgespielt und dazu dirigiert. Den Link an die Gruppe versendet, mit der Bitte, während des Betrachtens dazu zu singen. Übungsdateien waren den Sänger\*innen schon vorher zugänglich. Spaßfaktor – hoch. Keine Kontrolle möglich. Zurzeit

werden Chorproben mit „Webex“ oder „Teams“ gemacht – die Wünsche der Choristen\*innen und einzelne Stücke aus früher aufgenommenen Konzerten besprochen und teilweise meinerseits kommentiert.



**Gerd Zellmann:** Ich kann mich den Erfahrungsberichten über die Zoom-Videokonferenzen nur anschließen. Mit den Chorklassen der Kopernikusschule Freigericht arbeite ich über die schulinterne Microsoft-Plattform „Teams“, die letztendlich aber zu den gleichen Ergebnissen führt wie die anderen Onlinedienste. Da Kinder jedoch immer bereit sind, auch alleine etwas vorzusingen, eignet sich die Onlineprobe für Einzelstimmbehandlung, unter Beisein der ganzen Klasse. Die Wirkung auf die Kinder ist hierbei sehr motivierend.

Über einen eigens erstellten YouTube-Kanal spiele ich relativ einfache Lieder (2- bis 3-stimmig oder Kanon) über ein Notenprogramm (bei mir Finale oder MuseScore) ein. Da dies im Internet hochgeladen wird, brauchen die Kinder die eingesungenen Dateien nicht extra herunterladen und abspeichern. Sofern man online ist, sind die Lieder für alle jederzeit zugänglich. Das vorher in der Onlineprobe Erlernte kann zu Hause nun mehrstimmig angehört und auch mitgesungen werden. Geeignet ist das besonders auch für Kanons.

Für Seniorenchöre arbeite ich vorwiegend mit stimmweise eingesungenen MP3s, die dann versendet oder auf CD gebrannt an die Choristen verteilt werden.



**Jürgen Faßbender:** Von meiner Seite nur zwei kleine Ergänzungen: Zum einen veranstalte ich mit meinen Chorsänger\*innen regelmäßig kleine Zoom-Konzerte, bei denen alle die Noten von 6–8 Stücken aus dem aktuellen Programm parat haben. Vorher wurden die Einzelstimmen verschickt und alleine studiert.

Nun singen wir dann gemeinsam bzw. jeder für sich zu einer Gesamtaufnahme des jeweiligen Stückes, die ich besorgt habe und über Computeraudio bei Zoom für jeden gut hörbar abspiele. Somit bekommt jeder ein Gefühl dafür, wie weit er die Stücke schon beherrscht bzw. wo er nochmal nachschauen muss.

Des Weiteren habe ich in einige Zoom-Sitzungen Gäste eingeladen, was sehr gut angenommen wurde! So haben beispielsweise Komponisten über ihre Stücke gesprochen, die wir grade im Repertoire haben, oder befreundete Chorleiter aus dem In- und Ausland, die über ihre Erfahrungen und ihren Umgang mit der Krise in ihrer Region berichtet haben.



**Uwe Henkhaus:** Über das Gesagte hinaus besteht aus meiner Erfahrung heraus die gute Möglichkeit, den Chor online rhythmisch fit zu machen (Videos zur Schulung rhythmischer Fähigkeiten sowie rhythmische Leseübungen mit MP3-Lösungen zum Download). Im Unterschied zum Rhythustraining in der Chorprobe, hat hierbei jeder die Möglichkeit, auf seinem individuellen Level einzusteigen, die Übungen zunächst langsam durcharbeiten und allmählich in Tempo und Schwierigkeit zu steigern.

Zusätzlich zu diesen Angeboten haben auch einige BMA-Mitglieder Virtual Choir-Videos aufgenommen, die unter folgenden Links zu finden sind:

Mixed Voices und UP Manila Chorale, verantwortlich: Patrick Schauerermann

[https://www.youtube.com/watch?v=EG\\_JKtmbqhs](https://www.youtube.com/watch?v=EG_JKtmbqhs)

hessen Vokal, verantwortlich: Uwe Henkhaus

<https://www.youtube.com/watch?v=hFwLyaTUCkg>

Jugendchor Hochtaunus, verantwortlich: Tristan Meister

<https://www.youtube.com/watch?v=jgAddMIumdE>

Deutsche Chorjugend, verantwortlich: Maximilian Stössel

<https://www.youtube.com/watch?v=dQLMRUCmY0U>

# Der Hessische Sängerbund gratuliert:

## 65 Jahre Singen:

Karl Kobsa	Männerquartett 1893 Crumstadt e.V.
Josef Schwarz	Männerquartett 1893 Crumstadt e.V.
Helmut Konrad	MGV Eintracht 1882 Geinsheim e.V.
Erika Milchsach	GV Harmonie 1850 Großen-Linden e.V.
Waltraud Schmidt	GV Harmonie 1850 Großen-Linden e.V.
Herbert Graf	MGV Liederkranz 1895 Frechenhausen
Hermann Wolf	MGV Liederkranz 1910 Rüsselsheim-Hassloch e.V.
Helmut Borger	GV Frohsinn 1880 e.V. Worfelden
Klaus Klönnek	Männerchor Frohsinn 1866 Bad Soden-Salmünster
Klaus Licha	Männerchor Frohsinn 1866 Bad Soden-Salmünster
Klaus Biermas	Gemischter Chor Harmonie 1830 Blessenbach
Rosemarie Dittmar	Sängerbund 1860 Neckarsteinach e.V.
Josef Becker	MGV Heiterkeit Mammolshain e.V.
Norbert Düringer	GV Germania Ober-Hörgern
Willi Wagner	MGV Eintracht 1912 e.V. Falken-Gesäß
Karl Kraft	MGV Froher Mut 1913 Wallenrod
Heinz Sängler	GV Liederkranz 1907 Bobstadt
Kurt Salmon	GV Harmonie 1882 Haitz e.V.
Hans Röhm	Männergesangverein 1920 Queck

Edmund Dautenheimer	GV Cäcilia 1873/Sängerrose 1898 Lampertheim e.V.
Heinrich Schillinger	GV Cäcilia 1873/Sängerrose 1898 Lampertheim e.V.
Albert Reinhardt	Sänger-Einheit 1872 Viernheim e.V.
Wolfram Kosog	Männergesangverein 1895 Niederweimar e.V.

## 70 Jahre Singen:

Hermann Antes	MGV Concordia 1904 Erbach
Arthur Immel	Germania Bruderkette Astheim 1884 e.V.
Karin Sauer	GV Frohsinn 1858 e.V. Rüsselsheim-Königstädten
Werner Werth	Volkschor 1902 e.V. Trebur
Waldemar Wornath	Volkschor 1902 e.V. Trebur
Richard Grün	GV Concordia 1903 Ahausen e.V.
Werner Hofmann	GV Liederkranz Freienseen e.V.
Günter Sängler	GV Liederkranz 1907 Bobstadt
Heinrich Daum	Turn- und Sportgemeinde und Sängerkranz Steinbach e.V.

## 10 Jahre 1. Vorsitzende/r:

Eva-Maria Scuhr	GV Ludwig Uhland Obernhain
Ingrid Mork	Volkschor Köppern 1861 e.V.
Jürgen Pappert	Gesangverein Nüst
Siegfried Roet	Sängerkreis Offenbach

## 25 Jahre 1. Vorsitzender:

Klaus Kummer	GV Frohsinn 1882 Hüttenberg
Thorsten Düringer	GV Germania Ober-Hörgern



www.chorkultours.de  
info@chorkultours.de  
Tel.: 0 178 6949761

Chor-Erlebnis-Reisen mit der besonderen Note  
Choir Travels with a special touch

# CHORKULTOURS

MUSIK ERLEBNIS BEGEGNUNG KULTUR

**Deutschlands größtes Fachgeschäft  
Abzeichen, Pins und Medaillen  
Vereinsgläser, Porzellan, Auszeichnungen, Pokale**

**Seit 1951 Partner der Vereine**

Belieferung von Vereinsfesten und Vereinsveranstaltungen aller Art. Kunstvolle Gravuren in eigener Werkstatt. Vereinsgläser und Krüge, Abzeichen, Urkunden, Pokale, Medaillen und Röllchenlose.

Pappteller, Bonrollen und Bonblöckchen, Tischfolie und Tisch-tuchpapier, Dekoartikel, Wirtschaftsartikel, PVC-Aufkleber, Anwesenheitslisten, Notenmappen, Karnevalsorden, Spieluhren, Glasmalerei

**Nicolaus Deutschbauer**  
– Großhandel · Fabrikationen –  
69214 Eppelheim, Baden · Wieblinger Straße 31  
Tel.: 06221 765281 · vereinsbedarf-deutschbauer@gmx.de  
Internet: www.Vereinsbedarf-Deutschbauer.de

**25 Jahre 2. Vorsitzender:**

Manfred Dauer                      GV Teutonia 1882 Auringen e.V.

**50 Jahre 2. Vorsitzender:**

Adam Kindlein                      MGV Eintracht 1912 e.V.  
Falken-Gesäß

**10 Jahre Vorstandstätigkeit:**

Ingrid Reinschild                      Sängerkreis Neckartal

**25 Jahre Vorstandstätigkeit:**

Orla Jenke                              Männergesangverein 1845  
Neustadt e.V.

**60 Jahre Vorstandstätigkeit:**

Klaus Gerhard                      Dill-Sängerbund

**60 Jahre Kassiererin:**

Christa Herr                              Gemischter Chor Niedermittlau

**40 Jahre Schriftführer:**

Edgar Mölcher                      GV Liederkranz Freienseen e.V.

**25 Jahre Chorleiter/in:**

Karl Seel                                Sängerkreis Lauterbach  
Jutta Grebe-Becker                      Sängerkreis Marburg-  
Biedenkopf

**40 Jahre Chorleiter:**

Hanno Kirsch                          Sängerkreis Mainspitze  
Dr. Matthias E. Becker                      Sängerkreis Offenbach  
Ronald R. Pelger                          Sängerkreis Darmstadt-Land  
Günter Werner                              Sängerkreis Main-Taunus

**50 Jahre Chorleiter:**

Hermann-Josef Schwarz                      Sängerkreis Fulda-Rhön-  
Sängerbund

**60 Jahre Chorleiter:**

Helmut Happel                          Sängerkreis Groß-Gerau



**Ihr familiär- und inhabergeführtes 4-Sterne-Hotel  
für Chorausfuge & Probenwochenenden!**

- \* Modern eingerichtete Einzel- und Doppelzimmer
- \* Klimatisierte Probenräume mit Klavier und Gartenzugang
- \* Individuelle Verpflegungsmöglichkeiten mit Themenabenden  
wie z.Bsp. BBQ, Fondue, Candlelight-Dinner, ...
- \* Attraktive Rahmenprogramme (Fackelwanderung, Planwagenfahrten,  
Schoko Events)

*Ihre Familien Grauel & Hils*

Hotel Birkenhof · Familien Grauel & Hils · König-Heinrich-Weg 1 · 63628 Bad Soden-Salmünster  
Tel.: +49 (0) 60 56 91 69 0 · Fax: +49 (0) 60 56 91 69 59  
www.hotel-birkenhof-am-park.de · info@hotel-birkenhof-am-park.de

## Voraussichtliche Termine des Hessischen Sängerbundes und der Hessischen Chorjugend

**12.07.2020**

Redaktionsschluss Hessischer  
Chorspiegel 04/2020

**23.08.2020**

Chorjugendtag der Hessischen Chorjugend  
in Frankfurt

**29./30.08.2020**

Chormanager-Seminar

**31.10.2020**

Hessisches Chorstudio in  
Dr. Hoch's Konservatorium, Frankfurt

**07./08.11.2020**

Chorstudio für Kids und Teens  
in Büdingen

# Die Chorleiterschule Frankfurt

Erfolgreiche Aus- und Fortbildungen seit über 60 Jahren!

Mit ca. 250–300 ausgebildeten Chorleitern pro Dekade wirkt die Ausbildung von Chorleiter\*innen an den Chorleiterschulen im Hessischen Sängerbund sowohl musikalisch-inhaltlich als auch verbandsorganisatorisch auf das Nachhaltigste in die gesamte Breite der hessischen Chorlandschaft. Die Chorleiterschule Frankfurt an Dr. Hoch's Konservatorium bildete hierbei bereits im Mai 1959 den Ausgangspunkt. Insofern ist es immer wieder interessant, wie sich die musikalische Entwicklung einzelner Absolventen entwickelt.

Michaela Kilian und Jan Frische sind heute, zehn Jahre nach absolvierter Ausbildung in Frankfurt – erfolgreich und anhaltend gefragt – als Chorleiterin und Chorleiter zahlreicher Chöre tätig. Ein aktuelles Gespräch über Ausbildung, Entwicklungen und Chancen in der hessischen Chorszene führte Thomas Bailly, Leiter der HSB Chorleiter-Lehrgänge in Frankfurt.



Leiter Chorleiterschule Frankfurt:  
Thomas Bailly

**T. B.: Sie besuchten im Schuljahr 2009–2010 die Chorleiterschule Frankfurt – welche Erinnerungen haben Sie an Ihr Ausbildungsjahr?**

J. F.: Ich erinnere mich daran, dass wir eine sehr familiäre Gruppe waren, aber generell ein sehr familiäres Umfeld herrschte. Man hat sich direkt aufgenommen gefühlt und es war ein schönes Miteinander unter den Teilnehmern. Es gab keinerlei Konkurrenzdenken. Auch mit den Dozenten war es ein Arbeiten auf Augenhöhe und nicht ein Dozieren von oben herab – die Stimmung war immer locker und freundlich.



Ehemalige Teilnehmerin:  
Michaela Kilian

M. K.: Ich sehe mich noch in den drei verschiedenen Räumen, in denen die Ausbildung stattfand. Mark Opekin, der bei der Überprüfung meiner Tonsatzaufgabe meinte, ich hätte eine romantische Ader. Bei der praktischen Chorarbeit mit Thomas Bailly saßen wir meist im Kreis und sicher hat er manchmal gedacht, die Gruppe hätte sich besser vorbereiten können.

**T. B.: Fühlten Sie sich nach Ihrer Ausbildung für Ihre spätere Tätigkeit ausreichend qualifiziert?**

M. K.: Wir haben viel gelernt, bereits

vorhandene Kenntnisse vertieft und das Spektrum der Chorliteratur erweitert. Während der Ausbildung habe ich mit einem Gehörbildungsprogramm trainiert, denn Vom-Blatt-Singen konnte ich nicht, hatte mich beim Einstudieren immer am Klavier „festgehalten“.



Ehemaliger Teilnehmer:  
Jan Frische

J. F.: Damals wie heute fühle ich mich gut vorbereitet auf den „Chor-Alltag“. Natürlich merkt man sofort, dass es in einer „richtigen“ Probe anders läuft als in einer Beispielsituation im Kurs oder in der Hospitation. Dennoch bekommt man das nötige und wichtige Handwerkszeug, um im Chor-Alltag zu bestehen.

**T. B.: Welche Ausbildungsfächer bzw. Ausbildungsbereiche würden Sie für Ihre heutige Chorleiter-Tätigkeit hierbei besonders hervorheben?**

J. F.: Besonders hervorheben würde ich einerseits die Dirigier-Technik, da ohne ein genaues Dirigat und ohne genaue Einsätze das Singen im Chor (gerade bei musikalisch anspruchsvollen Stücken) kaum möglich ist. Andererseits würde ich die Musiktheorie ebenso betonen, da hier eine fundierte Grundkenntnis von Musiktheorie bspw. eines vierstimmigen Satzes bzw. generelle Tonsatz-Kenntnisse unbedingt vonnöten sind.

M. K.: Keines der Fächer würde ich in den Vordergrund stellen, sie sind alle wichtig!

**T. B.: Würden Sie sich für Ihre heutigen beruflichen Anforderungen weitere Ausbildungsfächer wünschen und wenn ja, welche?**

M. K.: Ja, das Arrangieren und Herstellen von Playbacks. Als Chorleiterin wünsche ich mir, dass ich nicht selbst den Chor auf dem Klavier begleiten muss, sondern mich auf das Dirigieren konzentrieren kann. Dieser Wunsch war auch Anlass, selbst ein Arrangement zu produzieren und eine Klavierbegleitung eines aktuellen Songs (aus einer Chorfreizeit meiner Tochter) in eine Orchesterversion umzuarbeiten.

J. F.: Durch die Veränderung der Chorlandschaft würde ich mir bspw. ein Ausbildungsfach für Choreographie bzw. Performance im Chor wünschen. Im Chor singen ist heute nicht mehr nur einfaches Singen, sondern es geht darum, die Stimmung auf das Publikum (egal ob Auftritte, Konzerte, Kritiksingen o. ä.) zu übertragen und dieses

auch mit einzubeziehen. Ein weiteres Augenmerk könnte bei der Ausbildung auf das Singen mit älteren Menschen gelegt werden. Vor allem im ländlichen Bereich werden die Chöre immer älter, sodass es praktisch wäre, zu wissen, worauf man beim Singen mit älteren Menschen achten sollte.

**T. B.: Auf Ihrer Homepage veröffentlichen Sie auch eigene Arrangements und Kompositionen. Welche musikalischen Merkmale würden Sie hierbei als Ihre „persönliche Handschrift“ hervorheben?**

J. F.: Ich bin ein großer „Fan“ von Vorhalten und Dissonanzen, was in meinen Kompositionen, glaube ich, sehr deutlich wird. Ein Stück muss meiner Meinung nach Ecken und Kanten haben und darf nicht komplett vorhersehbar sein (weder für den Sänger noch für das Publikum), da sonst die Spannung verloren geht. Für jedes Stück, das ich komponiere oder arrangiere, habe ich vorab ein Gefühl bzw. eine Stimmung im Kopf, die ich umsetzen möchte und die meine Kompositionen widerspiegeln sollen.

M. K.: Es ging mir bei diesen Stücken nicht vordringlich um die Darstellung einer individuellen Handschrift. Vielmehr sind die Kompositionen als Übungsmaterial oder kleine Vortragsstücke für meinen Klavierunterricht entstanden und richten sich an Anfänger in den ersten Unterrichtsjahren. Die vorgestellten Arrangements können als Instrumentalbegleitung für die entsprechenden Stücke in meinen Chören verwendet werden. Hierbei war mir wichtig, den Charakter des Originalstückes so weit wie möglich beizubehalten.

**T. B.: Die Verantwortlichen in Vereinschören haben vielerorts zunehmend Schwierigkeiten, die musikalische Leistungsfähigkeit ihres Chores aufrechtzuerhalten. Erkennen Sie neben einer möglichen Überalterung der Chormitglieder weitere Ursachen dafür – ist Chorgesang heute überhaupt noch „zeitgemäß“?**

M. K.: Aufgrund des demografischen Wandels könnte man zu dieser Frage eine ganze Abhandlung schreiben. Vielleicht sollte man das Singen mit anderen Chören fördern und regelmäßig „Nachbarschaftstreffen“ veranstalten. Ich stelle immer wieder fest, dass das Singen mit anderen Chören auf positive Resonanz stößt – man ist plötzlich ein großer Chor.

J. F.: Ich denke, dass Chorgesang definitiv noch zeitgemäß ist. Außerdem ist ja überall zu lesen, dass Singen gesund ist und fit hält. Ich glaube, dass es immer schwieriger wird, allen Wünschen der SängerInnen gerecht zu

werden, ohne auf neue Literatur und Entwicklungen zu verzichten, oder Traditionen, die ebenso wichtig und prägend für einen Verein sind, aufzugeben. Hier muss vor allem der Chorleiter als Vermittler auftreten und klar machen, dass man probiert, auf alle Wünsche einzugehen, aber man auch fordert, dass die SängerInnen im Gegenzug Literatur, welche ihnen vielleicht nicht gefällt, mit der gleichen Begeisterung singen, wie die von ihnen favorisierte.

**T. B.: Zahlreiche Traditionsvereine bestehen seit vielen Jahrzehnten selbstständig als gemischter Chor, Männerchor oder als Frauenchor und erhoffen sich einen Mitgliederzuwachs in ihrer jeweiligen Altersgruppe. Im Unterschied zum Breitensport besteht nach wie vor in den wenigsten Vereinschören ein ansprechendes Angebot für Kinder und Jugendliche. Lassen sich diese Versäumnisse Ihrer Meinung nach heute noch aussichtsreich korrigieren?**

J. F.: Durch die Veränderung der schulischen Situation der Kinder und Jugendlichen zu früher (bspw. Nachmittagsunterricht), wird es schwer, einen Kinder- und/oder Jugendchor heute noch neu zu gründen. Meiner Meinung nach liegt die Lösung in der Kooperation von (Grund-)Schulen und Vereinen. Hier habe ich selbst schon sehr positive Erfahrungen gemacht. Voraussetzung ist hier auch ein motivierender und Spaß vermittelnder Musikunterricht in der Schule, auf den wir als Chorleiter oder Verein leider keinen Einfluss nehmen können.

M. K.: Sicherlich ist ein Neuaufbau von der Basis, sprich Kinder- und Jugendchor, wichtig. Allerdings kann ich nicht davon ausgehen, dass diese jungen Leute nach dem Schulabschluss noch in ihrem Heimatort bleiben. Vielleicht schließen sie sich aber woanders einem Chor an. Die Chöre müssen quasi füreinander arbeiten.

**T. B.: Heute, zehn Jahre nach Ihrer Abschlussprüfung, leiten Sie bereits mehrere Chöre und stehen nun vor sämtlichen Herausforderungen zu Probengestaltung, Jahresplanung und Repertoire-Auswahl für Ihre unterschiedlichen Chöre. Welche Erfahrungen können Sie an heutige Absolventen der Chorleiterschule weitergeben?**

M. K.: Bei den Kirchenchören ist die Jahresplanung mehr oder weniger durch das Kirchenjahr gegeben. Was die weltlichen Chöre betrifft, sollte man nachfragen, wann welche Termine anstehen und ob es auch einen Vize-Chorleiter gibt. Insgesamt sollte man sich folgende Fragen stellen: Was singt der Chor gerne bzw. wie kann ich dem Chor ein Lied schmackhaft machen? Wie regel-

mäßig ist der Probenbesuch? Können Chormitglieder vom Blatt singen oder muss alles auswendig gelernt werden? Wie viel Wochen bleiben vor einem Auftritt? Menschenkenntnis ist wichtig und man sollte auf Einwände von Chormitgliedern besonnen reagieren.

J. F.: Wichtig ist es, Mut zu haben. Mut, um Dinge (egal ob Literatur, Auftrittsideen, Projekte o. ä.) auszuprobieren und auch bei Rückschlägen nicht den Kopf in den Sand zu stecken. Gerade am Anfang ist es schwer, eine eigene Selbstsicherheit zu bekommen und bspw. die richtige bzw. „passgenaue“ Literatur für seinen Chor zu finden.

Aber dies gehört zum Entwicklungsprozess und macht die Arbeit meiner Meinung nach aber auch so interessant und spannend. Es wird nie langweilig, da man in jeder Probe seinen Chor immer wieder motivieren und von der Musik begeistern muss. Den Spaß, den man selbst hat (und das ist eine der Hauptvoraussetzungen), muss man auf den Chor übertragen. Dabei spielt es keine Rolle, ob es ein Gemischterchor, ein Männer-, Frauen- oder Kinderchor ist.

**Thomas Bailly im Gespräch mit Michaela Kilian und Jan Frische – März 2020**

## Bundeskongress Kinder- und Jugendarbeit um ein Jahr verschoben

Aufgrund der aktuellen Entwicklungen um die Corona-Pandemie wird der Dritte Bundeskongress Kinder- und Jugendarbeit 2020 um ein Jahr verschoben. Die bundesweite Fachtagung für Fachkräfte, ehrenamtlich Engagierte und Multiplikator\*innen aus Wissenschaft, Praxis, Verwaltung und Politik sollte vom 21. bis 23. September 2020 in Nürnberg stattfinden. Der neue Termin ist nun der 20. bis 22. September 2021. Über ein möglicherweise digitales Angebot zum ursprünglichen Termin berät das Kongressteam. Der Bundeskongress wird weiterhin gemeinsam vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, dem Bayerischen Jugendring (BJR) und der Stadt Nürnberg vorbereitet.

Weitere Informationen unter [www.bundeskongress-kja.de](http://www.bundeskongress-kja.de).

Der Hessische Jugendring hat auf seiner Homepage [www.hessischer-jugendring.de/corona](http://www.hessischer-jugendring.de/corona) nützliche Hinweise zum Umgang mit der Corona-Pandemie in der Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit zusammengestellt und dafür einen eigenen Bereich auf seiner Homepage angelegt.

Er informiert z. B. über die Themen „Allgemeine Hinweise für die Jugendarbeit“, „Hinweise zum Thema Finanzierung“, „Kindeswohl in Zeiten der Corona-Pandemie“ und „Mobiles Arbeiten und digitale Jugendarbeit“. Die Inhalte werden regelmäßig aktualisiert.

## Entwicklung neuer Tonübertragungstechnik

Die Digitale Bühne ([digital-stage.org](http://digital-stage.org)) arbeitet derzeit an der Entwicklung eines Programms, mit dem von unterschiedlichen Orten mit nur sehr geringer Zeitverzögerung gemeinsam live geprobt und vor Publikum aufgetreten werden kann.

Ein Forschungsteam aus unterschiedlichen Einrichtungen arbeitet unter der Federführung des IKF Berlin zu-

sammen. Das Projekt wird zurzeit von namhaften Partnern unterstützt.

Für die erste Projektphase wird ein Betrag von 150.000 € benötigt. Bisher konnte nur ein Teil der erforderlichen Summe eingeworben werden. Einzelheiten sind bei „digital-stage.org“ nachzulesen.

**Werner Schupp**

# Chorleitung in Corona-Zeiten

An einem sonnigen Nachmittag klingen Töne vom Klavier durch die ruhige Wohngegend.

Ich schreibe Einsingübungen für meine Chöre. Moa–Moa–Moa–Moa.

Unsere Katze sitzt mir gegenüber auf dem Stuhl an meinem „Homeoffice-Arbeitsplatz“ und hört mir zu.

Normalerweise verbringe ich meinen Arbeitstag in einem Musikinstitut und am Abend habe ich Chorprobe. Erst danach fahre ich nach Hause. Die Trennung von Arbeit und Privatem ist mir sehr wichtig, und nun musste ich meine gewohnte Arbeit neu strukturieren – alles geht nur noch online. Es ist der Versuch, meine Arbeit in dieser Pandemie aufrechtzuerhalten. Dabei konnte ich feststellen, dass der instrumentale Musikunterricht über Skype, FaceTime und auch andere Plattformen nur sehr eingeschränkt möglich ist. Selbst die Vermittlung von Musiktheorie und Gehörschulung funktionieren nur unbefriedigend. Das zusammen Musizieren und Chorsingen ist wegen der Übertragungsverzögerung (Latenz) völlig unmöglich.

Wie viele andere Musiker und Chorleiter arbeite ich derzeit nur noch von zu Hause aus. Das Homeoffice empfinde ich als eine hoffentlich vorübergehende Zumutung, aber auch als eine potenzielle Bedrohung. Die Chor-

werke als mp3-Dateien aufzuarbeiten, scheint die einzige praktikable Möglichkeit, meinen Chorsängerinnen und Chorsängern die Werke etwas näherzubringen. Dabei habe ich die Zuversicht, dass sich jedes Chormitglied mit diesen Hilfsmitteln auf zukünftige, gemeinschaftliche Proben selbst gewissenhaft vorbereitet.

Die Corona-Krise hat meine tägliche Ordnung zerstört. – diese äußere Ordnung aus Wegen, festen Unterrichts- und Chorleitungszeiten, die mich auch innerlich stützte.

Das Virus mit dem Namen Sars-CoV-2 bedroht besonders ältere Menschen und Menschen mit den oft zitierten Vorerkrankungen.

Corona nervt, macht aggressiv, bedroht Arbeitsplätze und Existenzen. Die Ängste, die die vielen Bürger derzeit spüren, sind nicht unreal. Die Corona-Krise stellt unsere Gesellschaft und die Wirtschaft auf den Kopf. Noch vor zwei Monaten hätte sich die jetzige Situation kaum jemand vorstellen können. Dementsprechend hart und unvorbereitet sind wir alle getroffen.

Eines aber ist sicher: Alle Kultur- und Musiktreibenden müssen zusammenhalten!

Leider kann keiner sagen, wann es weitergeht, wie es weitergeht und was wieder erlaubt sein wird. Aber es ist wichtig, zu wissen, dass man mit seinen Gedanken und Ängsten in dieser schwierigen Zeit nicht allein ist.

**Wolfgang Gatscher**



## Chorwochenende im Taunus für bis zu 100 Sänger/innen

- große und helle Probenräume
- Räume für Einzelproben
- 2 Klaviere, E-Piano
- Einzel- und Mehrbettzimmer
- Kegelbahn
- Freizeitraum
- Restaurant, Lounge & Bar
- Bauernstube



**TaunusTagungshotel GmbH**

Lochmühlenweg 3,  
61381 Friedrichsdorf  
Tel. 0 61 72 / 71 06-121,  
Fax 0 61 72 / 71 06-313  
TaunusTagungshotel@agrinet.de  
www.taunustagungshotel.de

## C(h)orona

Auch für unseren Verein ist die Pandemie-Zeit natürlich keine leichte. Die Überlegungen fingen schon vor den politischen Einschnitten an. Kann man sich noch guten Gewissens treffen? Dann war es amtlich. Kontaktsperre, mehr als zwei Personen aus einem Haushalt sind nicht gestattet. Neben dem geliebten Hobby, dem Treffen mit den Vereinsmitgliedern, der Herausforderung und dem Spaß am Singen warf dies auch

ganz andere Fragen auf. Wie kann diese Zeit überbrückt werden und über welchen Zeitraum sprechen wir überhaupt? Wie kann der Zusammenhalt gestärkt und erhalten bleiben? Was ist mit den finanziellen Aspekten? Sind alle bereit, den Vereinsbeitrag weiter zu zahlen? Wollen und können alle den Chorleiter in dieser schweren Zeit unterstützen? Denn dieser lebt schließlich von der Musik, welche nun stillsteht. Und so hängen an all dem Spaß und der Gemeinschaft, die wir vermissen, auch eine Familie und ein Schicksal.

Derzeit ermuntern wir uns in unserer WhatsApp-Gruppe mit all den Musikvideos, die um die Welt gehen. Freuen uns so, wenigstens etwas miteinander teilen zu kön-



nen. Auch verdanken wir es dem Engagement unseres Chorleiters und seiner Frau, dass wir Lieder, Noten und Tonaufnahmen, aufgeteilt auf die einzelnen Stimmen, zur Verfügung gestellt bekommen. So können wir wenigstens alleine in Gedanken an ein „Danach“ zu Hause üben.

Das Fest am Teich, welches im Juni stattfinden sollte, mussten wir bereits absagen. Unsicher ist natürlich weiterhin, ob und wann wir ein Konzert geben können. Speziell das Fest am Teich ist eine Freilichtveranstaltung. Im Spätherbst wird dies wohl zu kühl sein. Ob und wie wir etwas anbieten können, werden wir dann spontan bekannt geben.

Unsere Mitglieder empfinden die Zeit derweil wie folgt: „Wenn Ferien sind, genieße ich es, mal keine Termine zu haben. Aber diese ‚Ferien‘ dauern so lange, dass mir etwas Wichtiges fehlt. Besonders, wenn es Freitagabend ist und wir uns eigentlich zur Chorprobe treffen würden. Ich hoffe, dass alle gesund bleiben und wir uns bald wiedersehen.“

„Musik verbindet – Singen macht Freude, vor allem in netter Runde – nach langer Chorpause hatten wir schon fast wieder vergessen, wie gut Singen tut – umso mehr haben wir uns gefreut, als der Chor vor fast einem Jahr mit einer Werbekampagne das Chorprojekt vorgestellt hat. Seitdem singen wir mit großer Begeisterung mit und sind sehr traurig, dass das Konzert am Teich ins Wasser fallen wird. So üben wir jetzt fleißig und leider alleine die Weihnachtslieder und hoffen, dass gemeinsames Musizieren bis zum Advent wieder möglich sein wird.“

„Alleine zu singen, mache ich zwar häufig, aber in der Gruppe zu singen, macht viel mehr Freude. Besonders das Zwischenmenschliche drum herum fehlt. Es wird oft gebabbelt und gelacht – sehr zum Leidwesen unseres Chorleiters. ‚Auf diesem Wege liebe Grüße an Kushtrim‘. Wir haben jetzt schon Noten für das Weihnachtskonzert bekommen zum Üben. Das macht etwas Angst, dass wir uns noch lange Zeit nicht sehen können. Auch das Singen mit den Chorkindern fehlt mir. Ich freue mich auf die nächste Chorprobe in hoffentlich naher Zukunft.“

„Wir müssen halt das Beste aus der Situation machen. Mir wird zwar nicht langweilig, aber das Singen (und auch andere Aktivitäten) fehlt mir einfach. Ich vermisse den Chor und auch unsere Auftritte. Ich singe alles mit, was so aus dem Radio gesendet wird. Man weiß nicht so recht, was man üben soll. Wird das Adventskonzert veranstaltet? Sollten wir hierfür schon mal Weihnachtslieder üben? Alleine macht es halt nicht so viel Spaß, es kor-

rigiert niemand, wenn ich zu Hause singe, dann klingt es auch manchmal schief. Was bleibt einem anderes übrig, als abzuwarten, wie es weitergeht.“

„Wir alle, die im Chor singen, vermissen gerade unsere schönen Chorproben mit all ihren Herausforderungen. Die vielen Musikvideos, die derzeit geteilt werden, lassen spüren, wie Musik die Grenzen überwindet und Brücken baut. Jeder ist begeistert! Ich würde mir wünschen, dass diese schönen Botschaften auch nach der Krise noch nachwirken und manch einer sich für dieses schöne Hobby entscheidet. Jeder, der das tut, kann nur gewinnen.“

Anika Bruhns

## Chorwochenende in der Stadt am grünen Vulkan

Fotolia 73601166



Unser ★★★ superior Hotel  
mit 47 Doppel- und Einzelzimmern sowie das  
Vulkan-SPA sorgen mit Hallenbad & Sauna  
Massage- & Kosmetikanwendungen  
für einen gelungenen Aufenthalt

„Ehrliche“ Räume mit bis zu 140 qm Größe  
versprechen ein erfolgreiches Probewochenende  
E-Piano und Stimmbildung (auf Anfrage)

### Attraktive Rahmenprogramme

Kletterwald, Adventure Golf, Tier- und Erlebnispark,  
Fackelwanderung, selbst Brot backen,  
Grillabend im gemütlichen Biergarten  
und vieles mehr...



Laubacher Straße 25, 63679 Schotten  
Tel.: 0604496210

[info@hotel-haus-sonnenberg.de](mailto:info@hotel-haus-sonnenberg.de)  
[www.hotel-haus-sonnenberg.de](http://www.hotel-haus-sonnenberg.de)

# „Das A und O ist die Beziehungsebene“

## – Eltern im Kinderchor –

Das Singen im Kinderchor soll vor allem Spaß machen. Für Chorleiter bedeutet die Arbeit mit den jungen Sängern aber neben aller Freude auch einen großen organisatorischen Aufwand. Wer bringt die Kleinen zur Toilette? Wie kommen die Kids zum Konzert? Alleine ist das kaum zu schaffen. Umso wichtiger ist eine stetige Zusammenarbeit mit den Eltern. Wie das gelingen kann? Eine Ideensammlung.

Eltern spielen für die erfolgreiche Kinderchorarbeit eine zentrale Rolle, weiß Michaela Ruf, Jugendreferentin des Eugen-Jaekle-Chorverbands: „Die Wertschätzung der Eltern gegenüber den Kindern ist enorm wichtig. Denn wenn die Eltern mit Leib und Seele das Hobby ihrer Kinder unterstützen, motiviert das auch die Kinder ungemein.“ Sie kommen beispielsweise regelmäßiger zur Probe und das wirkt sich letztlich positiv auf den ganzen Chor aus: „Eltern, die engagiert hinter dem Hobby ihrer Kinder stehen, ermutigen sie dazu, ihrem Hobby kontinuierlich und mit viel Elan nachzugehen.“ Diese Beobachtung teilt auch Ellen Strauß-Wallisch, musikalische Leiterin der Verbandsjugend des Chorverbandes Karl Pfaff. „Eines muss einem klar sein:“, betont Strauß-Wallisch, „Kinderchorarbeit ist richtig schwierig, weil es immer Auf und Abs gibt. Bei schönem Wetter z. B. kommen, überspitzt gesagt, nur meine Hardcore-Fans. Scheint die Sonne, ist der Familienspaziergang oder der Spielplatzbesuch oft attraktiver als die Chorprobe.“ Ellen Strauß-Wallisch begegnet Eltern und Kindern dann mit Verständnis und Lockerheit. „Wir bitten darum, dass die Eltern möglichst absagen. Dann könnten wir, wenn das Wetter besonders toll ist und nur sehr wenige kommen, auch ein Eis essen gehen.“

Die Lebensrealität vieler Schulkinder umfasst heute einen vollgepackten Stundenplan, oft den Besuch einer Ganztagschule und ein schier übergroßes Angebot an möglichen Freizeitaktivitäten. Wer also Kinder langfristig mit einem Chorangebot erreichen will, sollte ein angenehmes Programm für die ganze Familie schaffen. „Auch Eltern haben einen vollgepackten Alltag und meist viel Stress“, betont Michaela Ruf. „Deshalb sollte das Hobby der Kinder nicht als zusätzliche Belastung, sondern als Bereicherung wahrgenommen werden.“

Um überhaupt eine Basis zwischen Chorleitern, Kindern und Eltern zu schaffen, ist Kommunikation essenziell. „Das A und O ist einfach, dass man viel miteinander spricht“, erklärt Ellen Strauß-Wallisch. Sie ist bereits seit gut 15 Jahren als Kinderchorleiterin aktiv, aktuell in Esslingen am Neckar. Es ist wichtig, ein Kommunikationsnetzwerk aufzubauen. Eine zentrale Rolle spielen für sie gut ausgebildete Jugendleiter. „Die können z. B. die Kontaktpflege betreuen. Schließlich muss das Kommunikationsnetzwerk im Kin-

derchor mit Informationen gefüttert werden.“ Die erfahrene Chorleiterin arbeitet schon seit Jahren mit Jugendleitern zusammen und bildet sogar selbst welche aus. „Sie leisten eine tolle Arbeit und entlasten die Chorleiter enorm.“ Gerade bei der Zusammenarbeit mit kleinen Kindern gibt es einiges zu bedenken. Manche können noch nicht alleine auf die Toilette gehen, manchmal stößt sich ein Kind während der Probe: In all diesen Situationen sind Jugendleiter da, um direkt auf die Kinder einzugehen. Aufgaben wie diese können auch engagierte Eltern übernehmen, z. B. wenn ein Jugendleiter krankheitsbedingt ausfällt. „Aber damit das funktioniert, brauchen wir einfach eine gut gepflegte Kommunikation.“ Hilfreich können da neben direkten Gesprächen vor und nach der Probe auch Smartphones sein. Ellen Strauß-Wallisch hat beispielsweise gute Erfahrungen mit einer WhatsApp-Gruppe gemacht.

In ihrer langjährigen Arbeit mit Kinderchören haben Michaela Ruf und Ellen Strauß-Wallisch vor allem zwei Typen von Eltern kennengelernt. Erstens die Engagierten: Sie sind bereit, den Kinderchor aktiv zu unterstützen. Zweitens die eher Passiven: Sie sind froh über das Angebot, möchten sich aber nicht aktiv einbringen. „Es ist klar, dass nicht jeder Elternteil total begeistert ist, wenn es darum geht, z. B. Fahrten zu organisieren. Aber das ist auch völlig o.k.“, sagt Michaela Ruf. „Ich habe für mich gelernt“, ergänzt Ellen Strauß-Wallisch, „dass ich die positiven Aspekte für mich mitnehme und akzeptiere, was ich nicht ändern kann. Oft bin ich aber auch überrascht: Es gibt Mütter, die Vollzeit arbeiten, fünf Kinder haben und trotzdem fast jede Woche einen Kuchen backen.“ Letztlich fördert ein Chor die Kinder in ihrer Entwicklung – sozial, emotional und kulturell. Dafür müssen manche Eltern aber erst einen Blick entwickeln, so Ellen Strauß-Wallisch: „Was wir im Kinderchor vermitteln, ist nicht nur Bildung oder musikalisches Wissen. Es geht vor allem um das soziale Miteinander – und das stärkt die Kinder ungemein.“

Ganz wichtig, betont Michaela Ruf, sei es, den Eltern Wertschätzung entgegenzubringen. „Eltern leisten viel, und wenn sie sich auch noch für das Hobby der Kinder einsetzen, dann darf man als Chorleiterin ruhig mal ein Lob aussprechen: ‚Danke, dass Sie sich kümmern. Danke, dass Sie sich dieses Themas annehmen.‘ Wer sich wertgeschätzt fühlt, unterstützt sein Kind auch weiterhin gern.“ Was nach einer netten Geste klingt, geht im realen Choralltag oft unter, berichtet Michaela Ruf. Umso wichtiger ist es, sich bewusst zu machen: Wer höflich, offen und lobend mit den Eltern der jungen Sänger umgeht, schafft automatisch einen Raum, in dem sich alle wohlfühlen und gerne ihrem Hobby nachgehen. Fahrten zu Proben oder Konzerten, der Aufbau von Kulissen, das Nähen von Kostümen: Rund um den Kinderchor gibt es einige Aufgaben, die

Chorleiter allein nicht bewältigen können. Doch wie kann ich charmant um die Mithilfe der Eltern bitten? „Es gibt kein Patentrezept, aber man sollte mit der Zeit ein Gespür entwickeln“, erklärt Ruf. Wichtig sei auch hier, wertschätzende Formulierungen zu wählen: „Es wäre toll, wenn Sie da mitmachen könnten“, ist z. B. eine solche Formulierung oder: „Ich brauche Sie unbedingt, damit das Projekt besonders schön wird“. Wer das Mama- oder Papa-Taxi zur Probe also nicht als Selbstverständlichkeit annimmt und sich mal für die kleinen, im Alltag leicht übersehenen Hilfen der Eltern bedankt, macht es attraktiv, sich im Kinderchor zu engagieren. „Das kann großen Spaß machen“, berichtet Tanja Wolf, stellvertretende Vorsitzende der Chorjugend im SCV und selbst dreifache Mama. Sie engagiert sich gerne im Kinderchor. „Ich möchte meinen Kindern die Chance auf diese tolle Erfahrung geben. Und das Wunderbare ist: Sie strahlen einen an, man bekommt so viel Energie und Freude zurück.“ Doch auch Tanja Wolf versteht, warum es herausfordernd sein kann, engagierte Eltern für den Kinderchor zu finden. „Neben Haushalt und Job wären da noch die anderen Hobbys zu bedenken: Wenn die Kinder neben dem Chor z. B. noch im Sportverein aktiv sind. Würde man sich in jedem Verein der Kinder aktiv engagieren, könnte das schnell zu viel werden.“ Umso wichtiger sei es, klar zu machen, dass oft schon kleine Gesten wertvoll sind.

Um möglichst viele Eltern und Kinder zu erreichen, sollte der Kinderchor sich offen präsentieren. „Niedrigschwellige Angebote können da helfen“, erklärt Michaela Ruf. „Gute Erfahrungen habe ich mit einfachen Schnupperangeboten gemacht. Kommen Sie vorbei, schauen Sie sich eine Probe an und überlegen Sie dann, ob der Kinderchor zu Ihnen passt.“ Das wirkt transparent und baut keinen Druck auf. Auch Ellen Strauß-Wallisch unterstützt diese Idee. In ihrem Chor dürfen Kinder und Eltern zwischen vier und acht Schnupperproben besuchen. Später können beispielsweise regelmäßige Treffen mit den Eltern sowohl den Kinderchor als auch die sozialen Kontakte außerhalb stärken. Allerdings würde die Expertin eher vom klassischen Elternabend abraten. „Der erinnert oft an Schule und ist manchmal wenig beliebt.“ Ruf hat gute Erfahrungen mit Familiennachmittagen gemacht. Überhaupt komme es vor allem darauf an, eine Wohlfühlatmosphäre für Eltern und Kinder zu schaffen. „Wer beim Elternabend befürchtet, sich anhören zu müssen, warum er oder sie hier zu wenig und dort zu viel gemacht hat, kommt nicht gerne.“

Als Kooperationsbeauftragte des SCV hat Ellen Strauß-Wallisch viel Erfahrung im Bereich Kinderchöre. Alle zwei Jahre bringt der Chorverband Karl Pfaff z. B. gut 15 Kinderchöre in einem Projekt zusammen. Circa 250 Kinder treffen sich zu Vorbereitungswochenenden, üben die Noten vorab, bereiten das Konzert vor. „Das würde ohne die Unterstüt-

zung engagierter Eltern nicht funktionieren, allein logistisch oder mit Blick auf die Verpflegung.“ Hier hat sie viele Erfahrungen gesammelt. „Kooperation ist nicht immer nur der große Gedanke.“ Es gibt viele kleine Möglichkeiten, etwas zu bewirken, beispielsweise wenn der Männerchor die Kinder in der Kita besucht und mit ihnen etwas singt. „Da ist so viel möglich, auch mit kleinen Schritten.“ Der Versuch lohnt. „Oft höre ich von Vereinen, die ich berate: Das schaffen wir nicht. Aber manchmal ist ein kleiner Schritt schon viel wert und die Kinder danken es einem. Das Spannendste ist, andere Kinder kennenzulernen. Ich habe die Kooperationstreffen immer als ganz arg wertschätzend empfunden.“ Ellen Strauß-Wallisch feiert mit ihrem Kinderchor Geburtstage oder kleine Feste. „Zum Thema Drachen hatten wir eine kleine Party, bei der wir Drachenlieder gesungen und gegrillt haben und natürlich haben wir Drachen steigen lassen.“ Denkt man über die Ortsgrenze hinaus, kann ganz viel entstehen. „Das ist auch ganz viel Abenteuer für die Kinder – allein schon eine Busfahrt.“ Neben dem Spaß am Singen können Feste und Freizeiten rund um Proben und Konzerte das Gemeinschaftsgefühl im Kinderchor stärken. „Es geht darum, Gemeinschaftserlebnisse zu schaffen“, betont Ruf. Solche Erlebnisse machen jeden Chor zum Unikat und helfen, Freundschaften innerhalb des Chores zu schließen. Letztlich stärken sie den Kinderchor langfristig. „All das schafft Erinnerungen, die Kinder vielleicht später auch dazu ermutigen, als Erwachsene wieder im Chor zu singen. Der große Vorteil beim Kinderchor ist ja, dass wir keinen Druck haben. Wir wollen ein Lied erarbeiten und gemeinsam Freude am Singen haben. Es geht nicht um besonders gute Leistungen oder Schnelligkeit. Das ist eine wichtige Erfahrung, die Kinder im heutigen System nur noch selten machen.“ Gemeinsame Ausflüge mit den Eltern, Grillabende, Sommerfeste, all das kann einen Kinderchor zum Erlebnis werden lassen und zu einem Ort, an dem Kinder schöne Erinnerungen sammeln. Natürlich kann ein solcher Austausch auch musikalisch stattfinden. Es gibt zunehmend Mitsing-Angebote. Mancherorts gründen sich auch Elternchöre, die den Kinderchor beispielsweise bei größeren Projekten unterstützen. Es gibt viele Möglichkeiten, neben Proben und Konzerten einen ganzen Kinderchor-Kosmos entstehen zu lassen. Wenn Chorleiter es schaffen, Kinder und Eltern einzubeziehen, ist vieles möglich. „Das A und O“, betont Michaela Ruf, „ist die Beziehungsebene.“ Wer es versteht, die aufzubauen und zu pflegen, schafft einen Wohlfühlort, an dem prägende Erinnerungen entstehen können.

#### **Annabell Thiel**

**Dieser Artikel erschien zuerst in der Zeitschrift SINGEN des Schwäbischen Chorverbandes, mehr dazu unter [www.zeitschrift-singen.de](http://www.zeitschrift-singen.de). Wir danken für das Abdruckrecht für diese Ausgabe.**

# Frankfurter Spatzen gewinnen bundesweiten Chorliebe-Preis

## Frankfurter erringen Publikumspreis der Deutschen Chorjugend

Am 1. Juni haben die Frankfurter Spatzen den Chorliebe-Preis der Deutschen Chorjugend (DCJ) für ihr Engagement im Bereich Vielfalt erhalten. Die DCJ hatte den mit 4.500 € dotierten Preis für junge Chöre ausgeschrieben, die sich mit Inklusion, Partizipation, Gerechtigkeit und kultureller Vielfalt im Chor beschäftigen. Aus über 50 Bewerbungen waren der Chor „Einklang“ aus Saarbrücken sowie „Singasylum“ aus Dresden als weitere Finalisten ausgewählt worden. Die Frankfurter Spatzen gingen dann in einem Online-Voting als Sieger hervor.

„Wir möchten mit dem Chorliebe-Preis auch ein politisches Signal setzen“, sagt Maximilian Stössel, Musikvorstand bei der DCJ. „Denn Chöre, die Vielfalt fördern, tragen enorm zum gesellschaftlichen Zusammenhalt bei. Ihre Arbeit noch bekannter zu machen und andere Chöre dadurch zu inspirieren, ist uns ein großes Anliegen.“

Die Frankfurter Spatzen sind viel mehr als „nur“ ein Kinder- und Jugendchor: Sie sind eine internationale Gemeinschaft, die alle willkommen heißt, die mitmachen wollen. Die jungen Sänger\*innen kommen aus aktuell 19 Ländern. Mit Auftritten und Workshops in Übergangswohnheimen werden Kinder und Jugendliche, die mit ihren Familien neu nach Deutschland gekommen sind, für die Teilnahme an den Proben und Aufführungen begeistert. Viele Kinder wirken bereits seit 2014 mit, manche seit der Gründung im Jahre 2011, und sind inzwischen junge

Erwachsene. Dieses Engagement wurde bereits 2018 mit dem Hessischen Integrationspreis gewürdigt. Unter dem Motto „Zuhause ist da, wo deine Freunde sind“ bieten die Spatzen jedem Chormitglied die Möglichkeit, sich als Sänger\*in, Schauspieler\*in und/oder Tänzer\*in mit seinen Stärken und Talenten einzubringen. Die Lieder, Theatertexte und Tanzchoreographien für ihre Musicals schreiben und entwickeln die Kinder und Jugendlichen dabei oft selbst, unterstützt von einem neunköpfigen Lehrer\*innen-Team (ehrenamtlich und hauptamtlich Engagierte).

Die derzeitige Corona-Krise stellt auch die Frankfurter Spatzen vor große Herausforderungen. In Online-Proben wurde aber am aktuellen Musical weitergearbeitet, sodass nun anstelle der geplanten Aufführungen ein Musicalfilm gedreht werden kann. Wegen der Ansteckungsgefahr finden die Dreharbeiten im Moment weitgehend unter freiem Himmel und unter Einhaltung der Abstandsregeln statt. Da auf das Singen in Gruppen möglichst verzichtet werden soll, müssen die Gesangsstimmen später einzeln aufgenommen und über das Videomaterial gelegt werden. Viel Aufwand, der sich aber sicherlich lohnen wird!

Auch in einem Übergangswohnheim, mit dem die Spatzen zusammenarbeiten, konnte inzwischen schon wieder eine Probe stattfinden. Die Kinder, die dort wohnen, waren erst seit Anfang des Jahres bei den Spatzen dabei, wegen schlechter WLAN-Verbindungen war ihre Teilnahme an den Online-Proben leider schwer umzusetzen. Die Freude darüber, dass ihre Motivation, beim Musical mitzumachen, durch die Krise hindurch erhalten blieb, ist dafür nun umso größer. Denn, wie es Maximilian Stössel von der DCJ sagt, die Frankfurter Spatzen wollen auch weiterhin „zusammen eine starke Stimme erheben für eine Welt ohne Diskriminierung“.

Jan Breuers / Iris Wolter





# Soziale Kompetenzen für Chor und Alltag

## Einstieg Chormangement

Das Bildungsprogramm *Einstieg Chormangement* der Deutschen Chorjugend (DCJ) ist für alle Sänger\*innen zwischen 16 und 27 Jahren, die sich persönlich weiterentwickeln möchten und Lust haben, andere Singbegeisterte aus ganz Deutschland kennenzulernen.



Bei *Einstieg Chormangement* lernst du im Jahr 2020 die Grundlagen von Ehrenamtskoordination, Projektorganisation und Vereinsfinanzen. Dein neues Wissen kannst du direkt in deinem Chor oder Vokalensemble einbringen und anwenden – auch in der Schule, Ausbildung oder im Studium sind diese praktischen Fähigkeiten hilfreich. Da es sich um einen Einstieg ins Chormangement handelt, brauchst du keinerlei Vorkenntnisse, um an den Seminaren teilzunehmen.

Ein Seminar geht von Freitag bis Sonntag. Du kannst entscheiden, ob du an einzelnen oder allen Seminaren teilnimmst. Die DCJ bietet abwechslungsreiche, interaktive Methoden statt langweiliger Vorträge. Die Ideen und Themen, die euch beschäftigen, interessieren uns – deshalb bleibt bei jedem Seminar immer genug Zeit für Austausch und Diskussion.



### Kostenlose Teilnahme

Die Teilnahme an *Einstieg Chormangement* ist kostenlos. Die Kosten für Unterkunft, Verpflegung und das Seminar übernimmt die Deutsche Chorjugend. Außerdem erstatten wir dir deine Fahrtkosten in voller Höhe.

## 5.-7. Juni 2020 in Dortmund Ehrenamt im Chor und in der Chorjugend

Chöre, Vokalensembles und Chorjugenden leben vom Engagement ihrer Mitglieder. In diesem Seminar lernst du die Grundlagen von Ehrenamtskoordination kennen und wie der Umgang untereinander erleichtert werden kann:

- Neue Ehrenamtliche gewinnen und einbinden
- Aufgabenprofile erstellen und Werbung machen
- Anerkennungskultur
- Welche Weiterentwicklungsmöglichkeiten können wir schon aktiven Ehrenamtlichen bieten?
- Ehrenamtliche gut verabschieden

Anmeldeschluss: 1. Mai 2020

In Kooperation mit



## 25.-27. September 2020 in Kassel Kohle für den Chor

Das Geld ist oft knapp im Chorverein oder in deiner Chorjugend und du möchtest wissen, wie du das verändern kannst? In diesem Seminar lernst du die Grundlagen von Vereinsfinanzierung und Geldbeschaffung kennen:

- Wie kommen wir als Chororganisation an Fördermittel und wie stellen wir einen Förderantrag?
- Was müssen wir als gemeinnütziger Verein bei unseren Finanzen beachten?
- Aufwandsentschädigungen und Ehrenamtszuschale
  - Um die Ecke denken und kreativ mit Geld umgehen

Anmeldeschluss: 20. August 2020

In Kooperation mit



## Kontakt und Anmeldung

Wenn du Lust bekommen hast, an einem oder mehreren Seminaren von Einstieg Chormanagement teilzunehmen, melde dich einfach bei uns.

**Stefanie Herrmann**

**Telefon:** +49 (0)30-847 10 89-58

**E-Mail:** stefanie.herrmann@deutsche-chorjugend.de

## 14.-16. August 2020 in Dresden Ein Projekt organisieren

Ihr wollt in eurem Chor oder in eurer Chorjugend ein neues Projekt auf die Beine stellen und wisst noch nicht so richtig, wie ihr das angehen könnt? In diesem Seminar gehen wir das Schritt für Schritt durch:

- Was ist überhaupt ein Projekt?
- Projektideen sammeln und konkretisieren – nützliche Tools?
- Planung: Was sind die nächsten Schritte? Wer macht was?
  - Wer und was kann mir dabei helfen, meine Idee Wirklichkeit werden zu lassen?

Anmeldeschluss: 10. Juli 2020

In Kooperation mit



Sächsischer  
Chorverband e.V.

## Über die Deutsche Chorjugend

Wer sind wir? Mit rund 100.000 Kindern und Jugendlichen in etwa 3.500 Chören und Ensembles sind wir die größte Interessenvertretung junger Sänger\*innen in Deutschland. Unter dem Dach des Deutschen Chorverbandes sind wir als Bundesjugendverband in Landesjugendverbänden organisiert.

Wir fördern die musisch-kulturelle Bildung junger Menschen, Jugendbeteiligung, ehrenamtliches Engagement und den internationalen Austausch. Zusammen singen wir stärker!

## Wir freuen uns auf dich!

DEUTSCHE  
**CHORJUGEND**  
#zusammenSINGENwirSTÄRKER

**Deutsche Chorjugend e.V.**

Alte Jakobstraße 149  
10969 Berlin

[www.deutsche-chorjugend.de](http://www.deutsche-chorjugend.de)



deutschechorjugend



chorjugend



Deutsche Chorjugend



# SingBus-Tourstart der Deutschen Chorjugend auf Mitte Oktober 2020 verschoben



Den Empfehlungen der Bundesregierung zum Umgang mit dem Corona-Virus entsprechend, hat die Deutsche Chorjugend den SingBus-Tourstart in den Herbst verschoben und ein Krisensystem entwickelt: Die einjährige Tour ist in feste Zeitabschnitte aufgeteilt und einzelnen Bundesländern zugeordnet. Sollte es aufgrund des Virus im Herbst zu erneuten Verschiebungen kommen, werden die betroffenen Bundesländer-Zeitabschnitte um genau ein Jahr verschoben.

Ein Jahr lang wird sich im Rahmen des Programms Kinderchorland der SingBus auf eine Tour durch die ganze Bundesrepublik begeben. In jedem Bundesland wird er in verschiedenen Ortschaften Station machen, um Menschen bei der Kinderchorgründung und -arbeit zu unterstützen.

Ihr wollt selbst einen Kinderchor gründen oder seid schon ein bestehender Chor und interessiert euch für das Patenchorprogramm? Dann bewirbt euch um eine SingBus-Station und werdet Teil des Kinderchorlandes!

Was passiert, wenn der SingBus bei euch Station macht? Wenn der SingBus bei euch hält, wird er einen Tag in eurem Ort und einen Tag bei eurem Partnerchor seine Türen öffnen. Wir, die Tour-Managerinnen Lisa und Lea, bringen euch als Leitungsteams zusammen und unterschreiben gemeinsam mit euch den Vertrag fürs Patenchorprogramm.

In verschiedenen Workshops nehmen wir euch mit in die Welt der Chorleitung, Chororganisation und Chorgemeinschaft. Die genauen Themen stimmen wir vorher individuell in Bezug auf eure Interessen und Wünsche hin ab – von einer gelungenen Finanzierung und Fördermittelakquise über die wichtigsten Grundlagen guter Probenarbeit zu den Möglichkeiten der Einbindung ehrenamtlicher Mitarbeiter\*innen.

Wir helfen euch bei der Akquise an Schulen und Kitas und machen mit dem SingBus auf den Schulhöfen Werbung. Zur Unterstützung hat unser Bus die „Sing-und-Kling“-Ausstellung, eine professionelle Bühne sowie eine Mini-Bibliothek mit informativen Tipps zum Weiterlesen dabei.

Natürlich proben wir auch gemeinsam. Unter anderem haben wir das Kinderchorlandlied im Gepäck, das beim

Abschlussevent auf der SingBus-Bühne präsentiert wird. Die Bühne soll auf einem prominenten Platz in eurem Ort stehen, um auf eure Chöre aufmerksam zu machen und euch bei der Vernetzung mit wichtigen Institutionen und möglichen Sponsoren zu unterstützen.

Zum Abschluss haben beide Kinderchöre die Chance, sowohl mit ihren eigenen Stücken als auch gemeinsam im Rampenlicht zu stehen. So wird der SingBus-Besuch zu einem unvergesslichen Erlebnis für alle Beteiligten!

Die beiden neuen Tour-Managerinnen Lisa und Lea arbeiten nun an den Inhalten der Tour. Mit einem Zugang zu spannenden Workshopinhalten per Webinar, Telefonberatung und einem Webportal sind sie auf mögliche weitere Verzögerungen durch die Krise vorbereitet.

Alle Infos rund um die Tour und Bewerbungsmöglichkeiten unter: [www.deutsche-chorjugend.de/programme/kinderchorland](http://www.deutsche-chorjugend.de/programme/kinderchorland)

Mehr Infos gibt es bei Lisa Meier, musikpädagogische Tour-Managerin Kinderchorland:  
Telefon: +49 (0)175 29 88 782 | +49 (0)30 847 10 89-57  
E-Mail: [lisa.meier@deutsche-chorjugend.de](mailto:lisa.meier@deutsche-chorjugend.de)

Sie ist zuständig für unser Bundesland Hessen, in dem der SingBus vom 19.10. bis 15.11.2020 unterwegs ist.

## Die Bundesländer werden in folgender Reihenfolge besucht:

Hessen	19.10. bis 15.11.2020
Thüringen	16.11. bis 06.12.2020
Sachsen-Anhalt	09.01. bis 29.01.2021
Brandenburg	30.01. bis 26.01.2021
Rheinland-Pfalz	27.02. bis 19.03.2021
Saarland	20.03. bis 31.03.2021
Nordrhein-Westfalen	10.04. bis 09.05.2021
Niedersachsen/Bremen	10.05. bis 08.06.2021
Bayern	09.06. bis 06.07.2021
Baden-Württemberg	07.07. bis 06.08.2021
Mecklenburg-Vorpommern	07.08. bis 29.08.2021
Schleswig-Holstein/Hamburg	30.08. bis 17.09.2021
Sachsen	18.09. bis 15.10.2021



# Chormanager im Hessischen Sängerbund

Vorstandsmitglieder und die, die es werden wollen, sollten an der Chormanager-Ausbildung im Hessischen Sängerbund teilnehmen.

Die Ausbildung zeichnet sich durch eine kleine Gruppe, Teamarbeit – anschließende Präsentation der Ergebnisse – und erfahrene Dozentinnen und Dozenten aus.

## Die Inhalte der kommenden 2-tägigen Veranstaltung:

- Vereinsrecht
- Urheberrecht – GEMA
- Versicherungen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Eventplanung

Auch wenn sich die Themen vielleicht etwas trocken anhören, Vorstandsarbeit wird hier praxisorientiert und anhand von aktuellen Beispielen vorgestellt, erklärt und Fragen werden gerne beantwortet.

**Termin:** 29. und 30. August 2020

**Ort:** Hotel Seehof am Aartalsee, Bischoffen

**Kosten:** 150,00 € pro Person (inkl. Übernachtung und Verpflegung)

Die Teilnehmerzahl ist aus aktuellem Anlass auf 10 Personen begrenzt.

**Anmeldeschluss ist der 14. August 2020.**

Sie möchten dabei sein? Senden Sie uns bitte eine formlose E-Mail mit dem Betreff „Chormanager“ an [hsb@hessischer-saengerbund.de](mailto:hsb@hessischer-saengerbund.de).